

# Eine Pension im Himmelreich

Komödie von Walter G. Pfau hat in Gräfintal Premiere

Turbulent geht es in der Pension Himmelreich zu. Ist einer der Gäste die Nachfolgerin der verstorbenen Hotelierin? Und was wird aus den aufgelaufenen Schulden? Das wird im Stück „Das Himmelreich ist ausgebucht“ von Walter G. Pfau geklärt, das am Freitagabend auf der Gräfintaler Naturbühne Premiere hatte.

Von SZ-Mitarbeiter  
Jörg Martin

**Gräfintal.** Wenn das Stück eines Freilichttheaters schon „Das Himmelreich ist ausgebucht“ heißt, hat man als Vereinschef bei der Begrüßung der Premierengäste gute Gelegenheit zum Wortspiel. So auch am Freitagabend auf der Gräfintaler Naturbühne, als Edgar Bachmann froh war, dass die Zuschauerreihen zu etwa gut Dreivierteln gefüllt waren. „Nein, das Stück sei nicht ausverkauft“, meinte Bachmann scherzend. Das läge am Titel. Und mit Himmelreich sei ja auch die gleichnamige Pension gemeint. Womit wir schon mitten im Stück von Walter G. Pfau wären.

## Geld muss her

Dem kleinen Hotel geht es finanziell gesehen mies. Zwar sind die drei tragenden Säulen des Betriebes, Opa Kuno Richter (Ralf Dellmuth), Inhaberin Olga Sukowa (Kathrin Wannemacher) und Paula Richter (Alexandra Grandjean), mehr als engagiert. Doch das alleine reicht nicht aus. Geld muss her und zwar schnell. Kurzerhand muss Gast Anna Petzold (Monika Weller) einspringen und kostenlos als Köchin arbeiten. Hinzukommt, dass die Haus-eigentümerin verstorben ist. Was die neue Erbin, die kommen will, vorhat, weiß man nicht. Vor allem: Wer ist sie?

Ein Wettlauf mit den neuen Pensionsgästen beginnt, der mit einem Rätselraten durch die einzelnen Episoden der drei



Eine Szene aus „Der Himmel ist ausgebucht“ mit Ralf Dellmuth als Opa Kuno Richter (links) mit Kathrin Wannemacher als Olga Sukowa.

Foto: Martin

Neuen einhergeht. Jeder könnte es sein. Opa Kuno kommt eine tragende Rolle zu: Er stellt sich schwerhörig, um so die Gäste besser belauschen zu können. Das dabei kaum ein Auge trocken bleibt, liegt nahe. Kuno hat den beißenden Wortwitz, den nicht nur ein Theater im Freien erfordert.

„Langsamer arbeiten ist besser als schnell nichts tun“ ist genauso ein Spruch von ihm, wie der von den Schwerhörigen, die am längsten hören. Ja, ist die neue Hotellerie-Eigentümerin nun die Etepetete-Gräfin Maria von Brenz (Susanne Valentini), an die sich gleich Bernd Sukowa (Dirk Kaub), der verschuldete Ex der Inhaberin,

ranmacht oder Lilli Haupt? Die jugendliche Politikertochter (Sarah Bachmann) ist inkognito mit ihrem vorbestraften Lover Hardy Schönburg (Tim Backes) unterwegs. Auffällig ist ihre Scheu vor der Kamera des dubiosen Journalisten Fritz Wolf (Alexander Hein).

## Kuno spielt Spion

Die drei „Pensionisten“ haben alle Hände voll zu tun. Olga muss die Fäden in der Hand halten. Kuno spielt den Spion und Küchenhilfe Paula kommt, beim Reporteraushorchen so richtig in Fahrt. Sie und Kuno waren auch diejenigen, die die Stimmung nach und nach hochtreiben. Paula trumpft mit

ihrem trockenen Humor so richtig auf, als es um den Reporter geht. Der ist nebenbei bemerkt, offiziell zur Woustwiller Misswahl hier. Wolf sieht leider nicht, wie pröllig-hübsch Paula im Cindy-aus-Marzahn-Outfit ist. Da will sogar Hardy bei der Geisterbahn anrufen.

Das wird nur noch getoppt durch Kunos Verwechslung des Platzes eines Zäpfchens mit dem von seinem Hörgerät. Lilli philosophiert derweil über Frauenhandtaschen. Darin sei nie zu viel. Immer nur das, was man brauche. Auch wenn man nichts so schnell drin findet. Am Ende kommt alles anders. Hingehen, bevor das Himmelreich ausgebucht ist.